

Bericht über "unsere" Bundesfeier in Sevelen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1977)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937998>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BERICHT ÜBER "UNSERE" BUNDESFEIER IN SEVELEN.

Nachdem der Schweizer-Verein in Liechtenstein nur noch alle zwei Jahre eine eigene Bundesfeier durchführt, benützten wir dieses Jahr die Gelegenheit, um den Geburtstag unserer Heimat einmal mehr in der Schweiz zu begehen. So fanden sich am Abend des 1. August zahlreiche Landsleute aus Liechtenstein in Sevelen ein, um mit den Mitbürgerinnen und Mitbürgern dieser Gemeinde auf einer Anhöhe über dem Dorf gemeinsam der Geburtsstunde der Schweizerischen Eidgenossenschaft zu gedenken.

Nach dem Aufmarsch der lampion- und fackeltragenden Kinder, einem Vortrag der Musikgesellschaft Sevelen unter der Stabsführung von A. Raimann jun. und der Begrüssung durch Gemeindeammann Christian Rothenberger überbrachte Werner Stettler, Präsident des Schweizer-Vereins im Fürstentum Liechtenstein Gruss und Dank der Schweizer in Liechtenstein. Er wies in seinen Ausführungen auf die freundschaftliche Verbundenheit beider Staaten hin und erwähnte dankbar das den Auslandschweizern nach langer Geduld gewährte Recht, an Eidg. Volks-



abstimmungen in der Schweiz teilzunehmen.

Nach einem weiteren Musikvortrag ergriff Radio- und Fernsehredaktor Dr. This Adank das Wort, um, ausgehend von der Geschichte der Schweiz, die derzeitige Situation von Land und Volk aufzuzeigen. Dabei räumte er rücksichtslos mit dem alten

Cliché von Freiheitskampf und einem "einig Volk von Brüdern" auf. Die Schweiz von heute betonte er, beginnt erst mit der Bundesverfassung von 1848. Eines aber hat sie mit dem Bundesbrief von 1291 gemeinsam, sie betont den Willen zum Zusammenhalt, eben zur Eidgenossenschaft. Ein Blick in die jüngste Vergangenheit zeigt, dass trotz Verlockungen von Süd und Nord nur ganz wenige Schweizer auch in den aller-schlimmsten Zeiten ein "braunes", "schwarzes" und später "zündrotes" Hemd trugen oder heute noch tragen.

Trotz kritisiertem "Kastengeist" in der Armee, trotz Landesverrätern und Anpassern darf man doch sagen, dass der gesunde Geist gehalten hat und nicht, wie im ersten Weltkrieg, ein Graben zwischen welsch und deutsch aufgerissen wurde. Heute aber herrscht trotz dem guten Gefüge des Staates ein Kompetenzwirrwarr bei Bund, Kantonen und Gemeinden, der für den einfachen Bürger beim besten Willen nicht mehr durchschaubar ist. Es ist deshalb gut, wenn sich eine neue Bundesverfassung auf dem Wege befindet, die, so hofft man, einfacher gestaltet und leichter verständlich ist. Der Redner erinnerte ferner an die wachsenden Aufgaben des Bundes, Aufgaben, die früher von den Kantonen oder sogar den Gemeinden übernommen wurden. Mit diesen zum Teil neuen Aufgaben sind auch die Ausgaben sprunghaft angestiegen. Nach einem Hinweis auf die Wandelfähigkeit des Staates schloss This Adank mit den Worten: "Ein Rechtsstaat, der das Allgemeinwohl allem anderen voranstellt, bleibe eine ständige Aufgabe für uns alle". Seine trafen Ausführungen, aus denen wir lediglich ein paar Kernpunkte herausgegriffen haben, wurden mit einem verdienten Applaus honoriert.

Mit dem Abspielen der Landeshymne und dem Abbrennen des mächtig in den tief-schwarzen Himmel lodernden Funkens, wurde die Feier abgeschlossen. Man brachte sich vor dem immer drohenden Regen in Sicherheit, entweder zu Hause, in der Schützenstube oder in einem der Gasthäuser im Dorf, wo in gemütlichem Kreise Erinnerungen ausgetauscht wurden. Damit fand die betont schlicht durchgeführte Feier endgültig ihr Ende.

EH.

Der Schweizer-Verein in Liechtenstein dankt auch an dieser Stelle den Behörden von Sevelen herzlich für die überaus grosszügige Gastfreundschaft, die er an dieser Feierstunde geniessen durfte. Das Zusammensein mit unsern Landsleuten "ennet dem Rhein" wird uns immer in guter Erinnerung bleiben.

Glückwunschtelegramm des Landesfürsten an die Schweiz zum
1. August.

Seiner Exzellenz Herrn Dr. Kurt Furgler
Bundespräsident der Schweizerischen Eidgenossenschaft
Bern

Am Gedenktag der Schweizerischen Eidgenossenschaft möchte ich Euer Exzellenz meine besten und von Herzen kommenden Wünsche für eine glückliche Zukunft für Sie, den Bundesrat und alle Schweizer übermitteln. Der Nationalfeiertag der uns so eng verbundenen Eidgenossenschaft ist für mich, für meine Regierung und das liechtensteinische Volk willkommener Anlass, uns erneut der treuen Freundschaft des Schweizer Volkes und seiner Behörden zu erinnern.

Franz Josef II.
Fürst von Liechtenstein

Danktelegramm des Bundespräsidenten an den liechtensteinischen
Landesfürsten.

Seine Durchlaucht
Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein
Vaduz

Ueber die liebenswürdigen Glückwünsche, die Eure Durchlaucht zum Jahrestag der Gründung der Schweizerischen Eidgenossenschaft an mich gerichtet hat sowie über die herzlichen Worte der Freundschaft war ich sehr erfreut. Im Namen des Bundesrates spreche ich Ihnen unseren aufrichtigen Dank aus und entbiete Ihnen meinerseits die besten Wünsche für Ihr und Ihrer Familie Wohlergehen und für eine segensreiche Zukunft des liechtensteinischen Volkes.

Kurt Furgler
Bundespräsident der schweizerischen
Eidgenossenschaft
